

Wege der Abstraktion

ROLF BEHM - JÜRGEN HOLTZ - MATHIAS WILD - LI ZHI

Vier abstrakte Künstler der Galerie

9. Februar - 23. März 2019. Eröffnung: 8. Februar 2019, 18 - 21 Uhr

Goethestraße 2-3, 10623 Berlin, Aufgang B über den Hof

GALERIE BERNET BERTRAM freut sich, Sie auf die Ausstellung mit Werken von vier abstrakten Künstlern der Galerie aufmerksam zu machen: **Rolf Behm, Jürgen Holtz, Mathias Wild** und **Li Zhi**.

Der Koffer als Kunstwerk - Rolf Behm

Von Rolf Behm zeigen wir acht Arbeiten in Mischtechnik und Collage aus seiner Serie *Malergepäck*, die ab 2014 entstanden sind. Die Koffer als Inbegriff des Reisens bestimmen Leinwand oder Papier. Angeregt wurde Behm dazu von den Lichtbildern der Detektoren auf Flughäfen, die das Bordgepäck durchleuchten. Auf den Monitoren werden dann "kalte" und "heiße" Zonen sowie Utensilien des Alltags sichtbar: ein Flacon, eine Flasche, eine Mausefalle und andere Reisebegleiter, die Behm in einen mehrschichtigen abstrakten Bildraum überführt. Meister der Mischtechnik, malt Behm mit Farben, die das Licht transportieren und setzt Farbsignale. Das Changieren der Bildelemente verstärkt Behm noch, indem er farbige Papierstücke in der Tradition der Collage einfügt. Jeder Koffer Rolf Behms ist ein Portrait mit eigenem Statement und spricht uns an. Mal zart und mit leiser Stimme (*Köffcherchen bleu*), dann erotisierend (*Flacon rouge*) und lädt uns zur Entdeckungsreise ein.

Schriftfiguren und Aquarelle - Jürgen Holtz

Bildteppichen gleichen die mit Wasserfarben oder Tinte ausgeführten, hieroglyphisch oder arabisch-asiatisch anmutenden Schriftfiguren aus dem Jahr 2002. Eine erfundene Sprache in Ideogrammen, die den Künstler von jeher faszinierten. In ihrer Vielzahl ähneln sie rätselhaften poetischen Briefen in einer neuen unbekanntenen Schrift (*Alphabet*), gerichtet an Unbekannte. Die Formen, sind entweder streng geordnet oder gehen, wie in dem Bildnis des Hahns *Herzog Ohnefurcht*, in Arabesken auf. Es sind Zeichen, Mitteilungen, Botschaften in kalligrafischer Tradition, "Briefe von Niemand an Niemand" wie Jürgen Holtz sagt, auch Ur-Echo des Theaters und des künstlerischen Schaffens (*Alphabet, Ritual*), von Spiel und dem Tanz. So auch in den Aquarellen von 2014 *Tanz 2* und *Tanz 3*. Erhältlich sind die Arbeiten im Original wie auch als limitierte Fine Art Prints.

Nah an der autonomen Malerei - Mathias Wild

Der 2017 verstorbene Mathias Wild verstand sich als Bildforscher und Erkunder. Für ihn entstanden Bilder nicht nur aus dem Gesehenen, sondern auch Gedachten. Geradezu nomadisch folgte Wild dann Fährten, Spuren, legte selber welche, ging malerische Umwege, spielte mit Luziditäten, freien Zonen, die er "Gestirne" nannte. Dabei wurde Wild das gesamte Bild zur Kartographie und zum Aktionsfeld. Es entstanden Räume, welche der Künstler relational in Beziehung setzte. Die Farben stellte Wild in Distanz zueinander, schickte sie in einen chromatischen Diskurs. Seine Gouachen verstand der Künstler als farbige Zeichnungen. In denen er in zwei bis drei quasi filmischen Schnitten Motive auf informellen Gründen platzierte. In seinen reliefartigen Arbeiten mit Öl auf Wellkarton, den er seit 2013 verfolgte, beschäftigte sich Wild mit Alltagsphänomenen und -situationen, wie in dem Objekt *Picnic*. Wild nutzte dabei Verpackungsmaterial und Kisten, die er aufklappte, beschnitt und mit Zitaten versah. Spontan und autonom agierte Wild auch bei einer Technik, in der sich Druck, Malerei, Zeichnung in

schneller zeitlicher Folge überlagern, der *Monotypie*, in der Ausstellung durch ein Blatt mit schattierter Figur vertreten.

Intuition, Inspiration, Konzentration - Li Zhi

In den abstrakt-expressiven Kompositionen des chinesischen Künstlers Li Zhi kommen philosophische Haltungen zum Ausdruck. Die Bilder gleichen Einladungen zur Meditation (*Auf der Suche nach Ruhe*), Landschaften, in denen der Mensch auftaucht oder verschwindet. Diese Motive ziehen unaufdringlich durch das Leben des Betrachters und künden zugleich von einer entspannt-gespannten Erwartung des richtigen, gegenwärtigen Augenblicks, um aufzubrechen zu neuen, unbekanntem Ufern. In seiner Acrylmalerei bevorzugt Li Zhi die Farben Blau, Braun, Rottöne, ein warmes Grau und manchmal, ganz in der chinesischen Tradition, das Gold und das Gelb. Gefühl, Denken und subjektives Empfinden, Romantisches und Introspektives finden in diesen Farb- und Formkompositionen zu einem harmonisch-schwebendem Ganzen, einem Kontinuum von Raum und Zeit.

Text: Christian Bertram

Rolf Behm, geboren 1952 in Karlsruhe, lebt und arbeitet in Berlin und Rio de Janeiro. Er studierte an der Kunstakademie Karlsruhe u. a. bei Prof. Markus Lüpertz. 1977/78 erhielt er das Stipendium des DAAD in London und 1984/85 das Villa-Romana-Stipendium, Florenz. Rolf Behms Werke werden seit den 1970er Jahren in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

Jürgen Holtz, 1932 in Berlin geboren, malt und zeichnet seit seiner Jugend neben seiner Laufbahn als Schauspieler. Zur Zeit steht er in Bertolt Brechts "Galileo Galilei" am Berliner Ensemble auf der Bühne. Holtz wirkte im Lauf der Jahre in herausragenden Rollen an oft legendären Aufführungen und Produktionen mit. 1993 wurde er Schauspieler des Jahres. Er ist Preisträger u.a. des Adolf-Grimme-Preises, des Gertrud-Eysold-Rings, des Berliner Theaterpreises und des Konrad-Wolf-Preises der Akademie der Künste.

Mathias Wild, geboren 1946 in Glarus/CH, studierte Malerei an der Schule für Gestaltung in Basel und lebte und arbeitete seit 1970 in Berlin, wo er 2017 starb. Seine Werke werden seit den 70er Jahren in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und sind in verschiedenen öffentlichen Sammlungen vertreten, wie dem Kupferstichkabinett Berlin, der Berlinischen Galerie, der Artothek des Neuen Berliner Kunstvereins, dem Bundesamt für Kultur der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bern.

Li Zhi, geb. 1964 in Baotou in der Inneren Mongolei, studierte an der Minzu Universität für Bildende Künste in Beijing. 2008 war Li Zhi künstlerischer Leiter der "Hundred-Meter Long Art"-Ausstellung bei den Olympischen Spielen. 2011 gründete er die "China Abstract Art Gallery". Seit den 90er Jahren werden seine Gemälde, Skulpturen und Installationen in zahlreichen internationalen Kunstaustellungen in China, Frankreich (Paris/Louvre), Singapur und Deutschland gezeigt. Li Zhi ist in verschiedenen großen Kunstsammlungen vertreten. Er lebt in China und Berlin.

Upcoming
Zhao Menjung - Ducks & Dreams
29. März - 11. Mai 2019

Galerie Bernet Bertram
Christian Bertram | Dr. Simone Bernet
info@bernet-bertram.com
Telefon: +49 (0)30 32 30 11 33
Mobil: +49 (0)172 395 37 39
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 12 - 18 Uhr, Sonnabend 12 - 16 Uhr u.n.V.

ZU ALLEN KÜNSTLERN SIND KATALOGE, BROSCHÜREN ODER BÜCHER ERHÄLTlich.

www.bernet-bertram.com